Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 1.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 2. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 30. Dezember. Der Kaiser hat dem Geh. Kanzlei-Inspektor im Auswärtigen Amt Ziegler, sowie dem Geh. Sekretär und Chiffreur im Auswärtigen Amt Zezulka den Charakter als Hofrath verliehen.

Der König hat dem Geh. Registrator im Ministerium des königlichen Hauses v. Rauchhaupt den Charakter als Hofrath und dem Kataster-Inspektor Hunsinger zu Minden den Charakter als Steuerrath verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, 2. Januar.

Ueber einen parlamentarischen Arbeitsplan scheint leider vor Beginn der Ferien eine Verständigung nicht stattgefunden zu haben, und so werden am 9. bezw. 10. Januar die beiden Körperschaften gleichzeitig wieder zusammentreten, sich gegenseitige Konkurrenz und Störung in Aussicht stellend. Die erste Woche wird in unersprießlichster Weise derart vergehen, daß abwechselnd einen Tag der Reichstag und das Abgeordnetenhaus die Sitzung ausfallen lassen. Das Abgeordnetenhaus wird allerdings nach Erledigung der ersten Lesung der Verwaltungsgesetze seinen Schwerpunkt in die Kommissionen verlegen und der Reichstag alsdann die Etatsberathung, die Zollvorlagen und andere dringliche Geschäfte erledigen können. Jedenfalls braucht aber auch das Abgeordnetenhaus vor Ostern zur Vollendung der Etatsberathung und anderer dringender Geschäfte noch drei bis vier Wochen. Wie sich die Dispositionen nach Ostern gestalten werden, entzieht sich noch jeder Berechnung. Auch bei Verlängerung der Saison bis tief in den Sommer hinein sehen wir vorläufig noch keine Möglichkeit, mit dem übermächtigen Arbeitsstoff fertig zu werden. Auf alle Fälle wird es der umsichtigsten und zweckmäßigsten Zeit- und Geschäftseintheilung bedürfen, um der Schwierigkeiten einigermaßen Herr zu werden, und es wäre wünschenswerth, wenn alsbald nach Wiederbeginn der Sitzungen durch Verständigung der Präsidenten, soweit sich die Abwicklung der Geschäfte irgend übersehen läßt, ein Arbeitsplan wenigstens für die Zeit bis Ostern festgestellt würde.

Einer Mittheilung in verschiedenen Blättern zufolge hat der preußische Episkopat beschlossen, ein Immediatgesuch um die Zurückberufung der abgesetzten Bischöfe an den König zu richten. Die Wahrheit der Nachricht mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist die Wiedereinsetzung der abgesetzten Bischöfe eine Forderung, die im ultramontanen Lager mit stets wachsender Heftigkeit erhoben wird. Zu dem neuesten kirchenpolitischen Abkommen zwischen Rußland und der Kurie sagt die „Germania" bezüglich der verbannten polnischen Bischöfe: „In ihr Amt werden zwar die wenigsten zurückkehren, doch, an Opfer gewöhnt, werden sie auf persönliche Ehrenstellen gern verzichten, wo es sich um das Gesammtwohl handelt." Wenn das ultramontane Blatt fortwährend der preußischen Regierung die Nachgiebigkeit der russischen als Muster vorhält, so sollte es doch auch nicht vergessen, hervorzuheben, wie die Kurie in Rußland bereitwillig auf die Wiedereinführung kompromittirter Kirchenfürsten verzichtet, in Preußen dagegen noch nicht das Mindeste gethan hat, die Resignation selbst von Männern wie Ledochowski und Melchers herbeizuführen und damit ein wesentliches Hinderniß des Friedensschlusses zu beseitigen.

In Betreff der Militärstrafprozeßordnung berichtet die „Magdeburger Zeitung", daß die Frage vorläufig gänzlich ruht und keinerlei darauf bezügliche Verhandlungen stattfinden.

In dem neuesten Beiheft zum Amtsblatte des Reichspostamts wird über die deutsche Reichspost im Jahre 1881 ausführlich berichtet und dabei festgestellt, daß ein Verkehrsaufschwung, wie er in dem genannten Jahre zur Erscheinung gekommen, seit einem Jahrzehnt nicht zu verzeichnen gewesen ist.

„Die natürlichen Gründe für die gewöhnliche Verkehrssteigerung," heißt es dann weiter, „liegen bekanntlich in der Zunahme der Bevölkerung, den wachsenden Lebensbedürfnissen derselben und in der weiteren Ausbildung des Postbetriebes. Bei der erfreulichen Verkehrszunahme im verflossenen Jahre wird aber noch die günstigere Gestaltung der allgemeinen Geschäftslage als von wesentlichem Einflusse mit in Betracht zu ziehen sein."

Hierauf werden die weiteren Verkehrserleichterungen erwähnt, so die Erweiterungen auf dem Gebiete der Packetbeförderung im internationalen Verkehre, der Bücherpostsendungen, die Vermehrung neuer Postanstalten u. s. w. Die höchste Steigerung in der absoluten Zahl der beförderten Gegenstände zeigte sich bei den eigentlichen Briefen, nämlich um 32 Millionen oder 5,6 pCt., die höchste relative Steigerung bei den Waarenprobesendungen und zwar um 16 pCt.

Zum Kapitel der Erfolge des neuen Zolltarifs meldet die „Duisb. Vztg.": Die Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau (vormals J. C. Harkort) hat wegen Mangels an Aufträgen in letzter Zeit nach und nach ca. 200 Arbeiter entlassen müssen.

Nochmals Friedensversicherungen! Bei der Neujahrsgratulation der liberalen Partei des Reichstags in Pest gab der Ministerpräsident Tisza nochmals seiner Hoffnung auf Erhaltung des Friedens Ausdruck, indem er erklärte, er könne in dieser Beziehung nur wiederholen, was er im Abgeordnetenhause gesagt habe, daß er nämlich keinen Grund zu erblicken vermöge, welcher die auf die Erhaltung des Friedens gesetzten Hoffnungen vereiteln könnte. Die Regierungen der österreichisch-ungarischen Monarchie seien sich dessen bewußt, daß es ihre erste Pflicht sei, auf die Erhaltung des Friedens hinzuwirken. Es werde daher auch fortan, wie bisher, eine der Hauptaufgaben der liberalen Partei sein, Verbündete nicht zum Kriege, sondern zu immer besserer Wahrung des Friedens zu suchen.

Gambetta ist todt! Mit einem krachenden Donnerschlag kündigt sich das neue Jahr der Welt an. Um Mitternacht zwischen Sylvester und Neujahr ist das Ereigniß eingetreten, das nach den letzten Nachrichten stündlich zu befürchten war: Gambetta ist den Folgen seiner Verwundung erlegen. Zwar hatte sich die ihm wohlwollende Presse bis zum letzten Augenblicke Mühe gegeben, die Gefahr zu verleugnen, doch ließ sich eine solche für das unbefangene Auge des Nichtparteiischen am Sonnabend nicht mehr verkennen. So war denn auch die Zusammenstellung der Nachrichten in unserem Sonntagsblatte in diesem Sinne erfolgt. Das Ereigniß berührt zwar in erster Reihe Frankreich, ist aber trotzdem von allgemeinem politischen Gewicht. Was Deutschland anlangt, so war man daran gewöhnt, meint die „B. B. Z.", in Gambetta, der einst den Krieg à outrance organisirt hat, den Träger des französischen Revanche-Gedankens zu sehen und von diesem Gesichtspunkt aus ist der nun verstorbene Politiker bei uns fast ausschließlich betrachtet und beurtheilt worden. Wir glauben, daß die Deutschen berechtigt waren, Gambetta als einen unerbittlichen und unversöhnlichen Gegner anzusehen, und so mögen sie keinen Anlaß haben, über sein Hinscheiden zu trauern, ebenso wenig wie man in Deutschland Schmerz empfand und Anlaß hatte, Schmerz zu empfinden, als der energische Führer der Panslawisten, Skobelew, unerwartet aus dem Leben abberufen wurde. Dem gefallenen Feinde aber ist man Gerechtigkeit schuldig und diese Gerechtigkeit erfordert, zuzugestehen, daß die Französische Nation durch den Tod Gambetta's einen großen, fast unersetzlichen Verlust erleidet. Gambetta war inmitten eines Haufens mittelmäßiger und eigensüchtiger Politiker, inmitten einer Volksvertretung, die lebhaft an die traurigen Amerikanischen Parlamente erinnert, ein Mann, dem das Vaterland höher stand, als sein persönliches Interesse, ein Mann von hohem Talent, von Energie, von zielbewußter Konsequenz und was ihm in den ersten Jahren seiner historischen Laufbahn fehlte, die Besonnenheit, das hat er in den letzten Jahren gewonnen und geübt. Freilich ist ihm gerade diese Besonnenheit von den extremen Parteien in Frankreich übel angerechnet worden, er der 1870 und 1871 der Extremste war, wurde zehn Jahre später als Opportunist verschrieen und galt bei den amnestirten Kommunisten als lau, als ein Mann, dem nicht mehr zu trauen. So hat sich auch an diesem Politiker das fatale Schicksal erfüllt, das viele seines Schlages erdrückt hat, die Bewegung ging über ihn hinweg, der politische Radikalismus überholte ihn und schließlich sahen die Schüler nur noch mit einer gewissen Indignation auf ihren einstigen Meister herab.

In Folgendem bringen wir eine Zusammenstellung aller über den Tod des gewaltigen Parteiführers eingegangenen Nachrichten:

Paris, Sonnabend, 30. Dezember. Die „République française" theilt mit, daß durch eine gestern Abend 4 Uhr vorgenommene Untersuchung des Zustandes Gambetta's eine Ausbreitung der Entzündung in der Richtung nach der Haut hin konstatirt worden sei, der Zustand der tiefer gelegenen Theile sei jedoch noch immer derselbe. Diese Komplikation habe im Laufe des Tages eine leichte Erhöhung des Fiebers zur Folge gehabt. — Präsident Grévy und der spanische Botschafter ließen gestern Abend Nachrichten über das Befinden Gambetta's einziehen.

Paris, Sonntag 31. Dezember, Abends. Ueber das Befinden Gambetta's verlautete heute Nachmittag, die äußere Entzündung scheint sich zu verlieren, gleichwohl gelte die Nothwendigkeit eines operativen Einschreitens nicht für ausgeschlossen.

Paris, Sonntag 31. Dezember, Mittags. Gambetta hat eine gute Nacht gehabt und war heute Vormittag 11½ Uhr, wenn auch matt und angegriffen, doch vollständig frei vom Fieber.

Paris, Sonntag 31. Dezember, Abends 11 Uhr. Die Aerzte Gambetta's, die erst um 7 Uhr Abends Ville d'Avray verlassen hatten, wurden um 9 Uhr Abends wieder dorthin berufen, weil sich der Zustand Gambetta's verschlimmert habe.

Paris, Montag 1. Januar, Nachts 12 Uhr 30 Minuten. Der Zustand Gambetta's hat sich wesentlich verschlimmert, es wird der Eintritt einer Krisis als nahe bevorstehend angesehen.

Paris, Montag 1. Januar, früh 5 Uhr. Gambetta ist um Mitternacht gestorben.

Paris, Montag 1. Januar, Morgens. Gambetta war bis zu seinem Tode bei vollem Bewußtsein. Der Todeskampf währte zwei Stunden. Spuller, Etienne und Dr. Fienzal waren zugegen.

Paris, Montag, 1. Januar. Gambetta's Tod erfolgte nach Aussage der Aerzte durch eine Zersetzung des Blutes und ein Gerinnen desselben im Herzen, welches Ersticken herbeiführte. Heute früh wurde eine Todtenmaske Gambetta's angefertigt; die Leichenschau soll morgen stattfinden. Wie es heißt, wird die Beisetzung auf Staatskosten erfolgen.

Paris, 1. Januar. Gambetta hat kein Testament hinterlassen; die Familie wünscht, daß die Zivilbeerdigung in Nizza stattfinde, während Gambetta's Freunde den Wunsch äußern, daß er in Paris beigesetzt werde. An die Papiere Gambetta's werden wegen der von ihm innegehabten hohen Aemter die Siegel gelegt. — Viele Zeitungen sind heute Abend wegen des Neujahrsfestes nicht erschienen; diejenigen, welche erschienen sind, enthalten keine Betrachtungen über die Konsequenzen des Todes Gambetta's in der inneren Politik und über den Nachfolger Gambetta's auf dem politischen Gebiete. Die Blätter weisen nur darauf hin, daß der Tod Gambetta's ein großer Verlust für die Republik sei, und loben seinen Patriotismus, welcher auch nach Sedan, Metz und der Kapitulation von Paris nicht verzweifelte.

Paris, 1. Januar. Bei dem heutigen Empfange im Palais Elysée gab der Präsident Grévy den Präsidenten des Senats und der Kammer gegenüber seinem lebhaften Bedauern über den Tod Gambetta's Ausdruck.

In Paris stirbt Gambetta — fern im Osten Skobelew. In ihrer inneren Bedeutung sowohl, als auch in mancherlei Aeußerlichkeiten bieten diese beiden Ereignisse der Aehnlichkeit soviel, daß der Gedanke unwillkürlich beide in Verbindung bringt.

Die rumänische liberale unabhängige Partei und die Partei der Konservativen haben angesichts der künftigen Wahlen am Jahresschluß eine Koalition mit einander geschlossen. Nach dem von den Organen beider Parteien veröffentlichten Programm werden die Anhänger derselben bei den Wahlen gemeinsam vorgehen und denjenigen Kandidaten der einen oder der anderen Partei, welche in dem betreffenden Wahlkollegium die meisten Aussichten haben, ihre loyale und vollständige Unterstützung angedeihen lassen. In dem Programm wird ferner eine Revision der Verfassung für inopportun erklärt.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 1. Januar. [Gambetta's Tod. Reform der Zuckersteuer.] Die Nachricht vom Tode Gambetta's, welche durch Extrablätter der Zeitungen schon zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags bekannt wurde, hat hier — so weit man über die Stimmung einer Millionenstadt nach dem urtheilen kann, was der Einzelne sieht und hört — im großen Publikum gar keinen Eindruck gemacht; der Ruf der Extrablatt-Verkäufer „Der Tod Gambettas!" lockte die Käufer nur in geringer Anzahl an; offenbar war für die große Menge und der gebildeteren Klassen in der letzten Zeit die Stellung des französischen Tribunen eine zu wenig definirte, als daß sich gerade jetzt an die Nachrichten über seine Krankheit und seinen Tod ein lebhafteres Interesse in weiteren Kreisen hätte knüpfen können; unter den Linden erregte, Angesichts der Extrablatt-Ausrufer, die Auffahrt der Generale, Minister und Botschafter beim Kaiser zur Neujahrsgratulation und sogar die Unterhaltung über den Höllenlärm, welchen in der Neujahrsnacht der Berliner Janhagel wieder in einzelnen Stadttheilen verübt hat, mehr Interesse, als der Tod des „Dauphins der Republik". Anders verhielt es sich natürlich da, wo man an der Politik unmittelbaren Antheil nimmt. Fast ausnahmslos trat hier die Auffassung hervor, daß das Scheiden Gambetta's von der politischen Bühne Frankreichs für die Sache des europäischen Friedens ein Gewinn sei. Zwar machte sich auch die entgegengesetzte Ansicht insofern geltend, als betont wurde, Gambetta sei so sehr Opportunist gewesen, daß er auch die „Revanche" nach Zweckmäßigkeits-Gesichtspunkten beurtheilt und sie daher wohl auch anderswo, als am Rhein gesucht hätte, während man nicht wissen könne, ob sich nicht jetzt noch tollköpfigere Persönlichkeiten der Führung der Republikaner und demgemäß in einem kritischen Augenblicke der Leitung der auswärtigen Politik Frankreichs bemächtigen werden. Aber die Meinung überwiegt doch bei Weitem, daß es lange dauern wird, ehe irgend ein anderer Politiker in sich so, wie bisher Gambetta, in Frankreich die Fähigkeit, weite Volkskreise mit sich fortzureißen, vereinigen wird mit dem persönlichen Verlangen nach der „Revanche". Allgemein erwartet man auch für die nächste Zukunft eine noch stärkere Zerklüftung der republikanischen Partei, also eine weitere Verringerung der politischen Aktionsfähigkeit Frankreichs. — Die Wochenschrift der deutschen Zuckerindustriellen hat zunächst nur dem Wunsche und der Hoffnung dieser Ausdruck gegeben, als sie vor Kurzem andeutete, die Reichsregierung wolle die Reform der Zuckerbesteuerung darauf beschränken, die Ausfuhr-Vergütung von 9 Mark 40 Pf. auf 9 M. herabzusetzen, im Uebrigen aber Alles beim Alten lassen. Vorderhand sind nur die Anstrengungen der Industriellen, u. A. in einer an die Bundesregierungen und an die Reichstagsmitglieder soeben gerichteten Denkschrift, darauf gerichtet, eine solche Beschränkung der Reform zu bewirken. Der Umstand, daß die Interessenten jene Herabsetzung der Bonifikation in der Denkschrift ohne Weiteres als zulässig bezeichnen, wird aber mit Rücksicht auf das regelmäßige Verhalten von Interessenten zu solchen Fragen, mit Recht als Beweis dafür betrachtet, daß auch eine etwas weitergehende Herabsetzung keinen Schaden stiften würde. Es ist offenbar, daß die Denkschrift die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte der Rüben-Kultur und der Zuckerfabrikation absichtlich geringer darstellt, als sie waren. Die Fabrikatsteuer wird in der Denkschrift energisch bekämpft; in diesem Punkte

scheint die Regierung nach wie vor mit den Industriellen einig zu sein.

— Wie jetzt feststeht, ist beabsichtigt, der Feier der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares den Charakter eines Familienfestes zu geben. In Folge dessen dürfte voraussichtlich die in Frage gestandene Hierherkunft des Königs und der Königin von Italien unterbleiben. Dagegen wird der nahverwandte König von Belgien zum Feste erscheinen.

— Der „Reichsanzeiger" meldet jetzt die Verleihung des königlichen Kronenordens zweiter Klasse mit dem Stern an den Bischof von Metz, Du Pont des Loges.

Locales und Provinzielles.

Posen, den 2. Januar.

— **Der Provinzialschulrath Prof. Dr. Tschackert** zu Posen ist als Provinzialschulrath nach Breslau versetzt worden.

— **Der Archiv-Assistent Dr. phil. Max Baer** ist von Posen an das Staats-Archiv in Koblenz versetzt und der bei dem Staats-Archiv in Magdeburg als Hilfsarbeiter beschäftigte Dr. phil. Max Krühne zum Archiv-Assistenten ernannt worden.

r. **Eine Verbindung zwischen Oder, Warthe und Netze.** Bekanntlich sind bereits mehrere Projekte, die Oder mit der Warthe durch einen Wasserweg, sei es unter Benutzung des polnischen Landgrabens in der Richtung von Glogau über Lissa nach Schrimm, oder unter Benutzung des Obraflusses und einer Reihe von Seen in der Richtung von Tschicherzig bis zur Warthe unterhalb Birnbaum aufgetaucht. In der dem Landtage kürzlich vorgelegten Denkschrift des Ministeriums wird von letzterer Wasserverbindung gesagt, daß dieser Plan mit Rücksicht darauf, daß die ausgeführten Vorarbeiten die Kosten des Unternehmens auf 3½ Millionen Mark berechneten, trotz seines unverkennbaren Nutzens habe zurückgelegt werden müssen. Gegenwärtig werden nun, wie das „Landwirthschaftliche Zentralblatt für die Provinz Posen" mittheilt, von privater Seite technische Vorstudien über ein anderes Projekt angestellt, nach welchem unter Benutzung des Obrakanals eine Verbindung zwischen Oder und Warthe in der Richtung von Tschicherzig auf Moschin hergestellt, und diese Verbindung, unter Benutzung der Warthe vor Moschin bis Obornik, dann durch Erbauung eines Kanals in der Richtung über Rogasen und Margonin bis zur Netze hin ausgedehnt werden soll, so daß dadurch eine durchgehende Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel geschaffen würde, deren großartige Bedeutung für den Handelsverkehr der Provinzen Schlesien, Posen, West- und Ostpreußen kaum eines Nachweises bedürfe; es würden sich dadurch für den Absatz der Steinkohlen- und Eisenindustrie Schlesiens, der Steinsalz-, Gips- und Kalksteinlager in unserer Provinz und ebenso für die Verwerthung der landwirthschaftlichen Produkte Ost- und Westpreußens auf den schlesischen Märkten die schönsten Aussichten eröffnen. Der Eisenbahnweg von Breslau bis Posen beträgt 165 Kilometer, der jetzige Wasserweg 650 Kilom., der projektirte Wasserweg würde dagegen nur 310 Kilometer betragen, also den Weg um mehr als die Hälfte abkürzen und nur 145 Kilometer länger sein als der Eisenbahnweg. Von Posen bis Bromberg beträgt der Eisenbahnweg 152 Kilometer, der jetzige Wasserweg 140 Kilometer, der projektirte dagegen nur 165, also nur 13 Kilometer mehr als der Eisenbahnweg. Berücksichtige man nun, daß bei dem Wassertransport die Kosten ⅓ bis ½ Pfennig pro Zentnermeile betragen, während die Eisenbahnen bei dem Tarif von 1 Pf. per Zentnermeile bereits die äußerste Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben, so liege die hohe Bedeutung der projektirten Wasserstraße für den Transport von Massengütern auf der Hand. Sache der Interessenten sei es, die auf die Herstellung dieser Schifffahrtsstraße gerichteten Bestrebungen zu unterstützen.

Aus dem Gerichtssaal.

— [Oberverwaltungsgericht.] In der Verwaltungsstreitsache des Polizeipräsidiums zu Berlin wider die verehelichte Restaurateur Diwischofski wegen Entziehung der Schankkonzession stand am 28. Dezember 1882 auf die Berufung der Frau Diwischofski Termin zur Verhandlung und Entscheidung vor dem Oberverwaltungsgericht an. Nach Vortrag des Referats theilte der Referent die Gründe der in der Strafsache wider die Diwischofski'schen Eheleute und Genossen wegen Duldens von Hazardspiel und gewerbmäßiger Hazardspieler von der Strafkammer des Landgerichts Berlin ergangenen Entscheidung mit, aus denen besonders hervorzuheben ist, daß der Gerichtshof die Glaubwürdigkeit der Belastungszeugen (früher Kellner bei D.) für erheblich bedenklich erachtet hat und demgemäß auch nur den D. wegen Duldens von Hazardspiel verurtheilt, die übrigen Angeklagten, namentlich die Frau D. von der Anklage freigesprochen hat. Es erfolgte hierauf die von dem Oberverwaltungsgericht für nothwendig erachtete nochmalige Vernehmung der bereits bei dem Bezirksverwaltungsgericht resp. bei der Strafkammer vernommenen Zeugen. Aus den Zeugenaussagen ging im Allgemeinen hervor, daß mehrmals im Diwischofski'schen Lokale Hazardspiele stattgefunden haben, Diwischofski auch einigemal dagegen eingeschritten und in einem Falle den Spielern die Karten weggenommen hat, dagegen für die an die Spieler verabreichten Speisen und Getränke keine höheren Preise, als wie gewöhnlich in den Separatzimmern, erhoben worden sind, auch die Frau D. von dem Hazardspiele keine Kenntniß gehabt hat. Von den bereits früher vernommenen Zeugen beharrten trotz der gegentheiligen Aussage anderer Zeugen der Kellner Groß dabei, daß er sich gegenüber dem Agenten Manfred L. nicht erboten habe, die anderen Zeugen zu Gunsten Diwischowski's umzustimmen, und der Kellner Zempner, daß er nicht in Gegenwart des Oberkellner Betz erklärt habe, der Kellner Busch habe von dem Campagner-Agenten D. Geld zur Einwirkung auf die Diwischowski'schen Zeugen zu Ungunsten der D.'schen Eheleute erhalten. Nachdem der Vertreter der Frau D., Rechtsanwalt Dr. Friedmann, besonders hervorgehoben hatte, daß die Frau D. durch die Zeugenaussagen nicht belastet worden sei, ihre Verantwortlichkeit für das nicht energische Einschreiten ihres Ehemannes gegen das Hazardspiel aber nicht so hoch angerechnet werden könne, daß dieselbe die Konzessions-Entziehung zur Folge haben müsse, bestätigte das Ober-Verwaltungsgericht (wie schon kurz gemeldet) die Entscheidung des Bezirks-Verwaltungsgerichts zu Berlin vom 17. Juni 1882 auf Entziehung der Konzession, weil der Gerichtshof der Ueberzeugung ist, daß die Frau D. von dem Jahr und Tag lang stattfindenden nicht unbedeutenden Hazardspiele Kenntniß gehabt hat, da ihr Ehemann und ihr Kellnerpersonal hiervon wußte, und die Frau D. nicht rechtzeitig und energisch gegen das Spiel eingeschritten ist. (Voss. Ztg.)

Vermischtes.

* **Historische Anekdote.** Aus Darkehmen wird der „K. H. Z." geschrieben: An das Dorf Ströpken, früher Mazaitschen, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen, das nach der Pest 1709 von Einwanderern aus Ströbeck bei Halberstadt in der Provinz Sachsen (dessen Einwohner als Schachspieler berühmt sind) bevölkert wurde, knüpft sich eine historische Anekdote, die wenig bekannt sein dürfte. Als der König Friedrich Wilhelm I. 1726 unsere Provinz bereiste, kam er auch nach Mazaitschen und forderte den dortigen Schulzen Kräkel zum Schachspiel auf. Als der Monarch dasselbe verloren, erbat sich der Kolonist die Gnade, der Ansiedelung den Namen seines Heimathsdorfes beilegen zu dürfen. Der König gewährte die Bitte und verlieh außerdem dem Dorfe noch eine gegen Darkehmen hin liegende Wiese als Gemeindeanger. Das Geschlecht der Kräkels ist noch heute weit verbreitet. Die Linde, unter deren Zweigen die beiden Partner die Partie spielten, wird noch heute gezeigt.

Hochwasser.

Karlsruhe, 30. Dezember, Abends. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Appenweier-Straßburg dürfte übermorgen wieder aufgenommen werden können. Die Wien-Pariser Schnellzüge werden voraussichtlich heute Abend eine Unterbrechung erleiden, da der Bahnhof in Germersheim bereits auf Schwellenhöhe überfluthet ist.

Karlsruhe, 31. Dezember, 1 Uhr Nachm. Der Rhein ist bei Kehl in raschem Fallen und in Maxau bei 8,75 zum Stillstand gelangt. Auch von Philippsburg und Ketsch wird rasches Fallen des Wassers gemeldet; in Phillippsburg zeigt der Pegel 8,37, in Ketsch 8,87, in Mannheim 8,75. Meldungen aus Wertheim konstatiren andauerndes Fallen des Main und auch für Mannheim scheint weitere Gefahr vorüber, da der Nekar rasch fällt.

Mannheim, 31. Dezember, Vorm. Die Einwohner von Friesenheim haben sich nach Ludwigshafen gerettet. Von Mannheim ist Militär zur Hülfeleistung nach den bedrohten pfälzischen Orten abgegangen. Rhein aufwärts ist Stillstand eingetreten. — Regenwetter.

Worms, 30. Dezember, Abends. Durch einen Dammbruch bei Lampertheim im Ried sind außer den Orten Bürstadt und Bobstadt auch Hofheim und Lampertheim von der Wassersnoth heimgesucht, auch bedroht ein Dammbruch bei Dienheim mehrere linksrheinische Ortschaften. In Folge des bei Friesenheim und Oppau heute früh erfolgten Dammbruchs ist die ganze Gegend bis Oggersheim überschwemmt und sind dabei vier Menschen ums Leben gekommen.

Worms, 30. Dezember, Abends. Die Noth in den benachbarten Riedorden ist weiter gestiegen, auf die von dort hier angerufene Hilfe ist der Bürgermeister Küchlein mit Lebensmitteln, Nachen und Feuerwehrmannschaften auf das Eiligste nach Bürstadt abgegangen. Militärische Hilfe von Seiten des hier garnisonirenden Bataillons folgt nach. Worms gleicht einer Halbinsel, da nur der Eisenbahnverkehr über Alzey offen ist.

Worms, 1. Januar. Nach den neuesten der „Wormser Zeitung" zugegangenen Nachrichten über die Ueberschwemmung im Ried ist die Noth daselbst sehr groß und wächst noch beständig. Die angrenzenden Orte der Pfalz, Bobenheim und Roxheim, sind plötzlich ebenfalls überschwemmt worden; in Roxheim und in Oppau sind über 60 Häuser eingestürzt, ebenso haben neuerdings in Hofheim viele Einstürze von Häusern stattgefunden; fortdauernd treffen Einwohner von Hofheim in Kähnen hier ein und werden in öffentlichen Gebäuden und Privathäusern untergebracht. In dem Hofgut Scharrane stehen 50 Stück Rindvieh und Pferde bis zum Kopf im Wasser. Der Ort Edigheim ist fast ganz vernichtet. Lebensmittel fehlen überall, die Einwohner retten ihr Leben durch Flucht. Sturmartiger Wind verursacht starken Wellenschlag, der Rhein wächst wieder rascher.

Frankfurt a. M., 30. Dezember. Der Main stand hier heute früh 9 Uhr auf 5, 23 und steigt weiter. Um 8 Uhr Morgens war der Main in Lohr von 6, 33 auf 6, 12 und in Würzburg von 5, 25 auf 4, 88 gefallen. Die Mainhöhe bei Aschaffenburg beträgt 5, 60.

Frankfurt a. M., 30. Dezember. Seit heute früh 9 Uhr ist der Main um 42 Cent. gestiegen. Gegen 8 Uhr Abends wird Stillstand erwartet; bei Aschaffenburg ist der Main seit 2 Uhr Nachmittags bei 5, 62 Mtr. zum Stehen gekommen; vom Obermain wird Fallen gemeldet.

Frankfurt a. M., 31. Dezember, Abends 10 Uhr 30 Minuten. Nach einer aus Haßfurth eingegangenen Meldung ist der Main wieder im Steigen in Folge von Wolkenbrüchen, welche oberhalb Haßfurth niedergegangen sind, es ist demnach auch hier ein erneutes Steigen zu erwarten.

Mainz, 30. Dezember, Nachts. Der Main ist weitere 10 Zentimeter gestiegen. Das Militär ist in angestrengter Thätigkeit, um die Straßendämme zu erhalten. Der Eisenbahnverkehr rheinabwärts ist jetzt ebenfalls eingestellt. — Regenwetter.

Mainz, 31. Dez., Mittags. Der Rhein ist bei 5,70 Mtr. zum Stehen gekommen. Vom Oberrhein und Main wird Fallen des Wassers gemeldet. Die Rhein abwärts fahrenden Tageszüge gehen von der Station Gartenfeld ab.

Mainz, 1. Januar, Nachts 1 Uhr. Der Rhein ist in Folge des fortdauernden Regens wieder auf 5,78 gestiegen. Mit großer Anstrengung ist es gelungen, ein Schienengeleise nach dem Schloßplatze zu legen, auf welchem Erdmassen zur Herstellung eines Dammes mittelst Dampfkraft beigeschafft werden sollen.

Köln, 30. Dezember. Der Stand des Rheins betrug Vormittags 10¾ Uhr hier 8,69 Meter, das Wasser steigt bei regnerischem Wetter sehr langsam, bei Biebrich war der Wasserstand 6,08 Meter, das Steigen hat aufgehört. Aus Würzburg, Schweinfurt und Haßfurt wird fortgesetztes Fallen des Wassers seit gestern Abend gemeldet. Bei Rüdesheim steht der Rhein nur noch 45 Zentimeter unter dem letzten höchsten Wasserstand; heute steigt das Wasser sehr langsam.

Köln, 30. Dez., Abends 7 Uhr 30 Min. Der Pegelstand ist jetzt hier 8,82, in Bingerbrück heut Abend 5,57, in Koblenz 8,35 und in Düsseldorf 8,05 Mtr. — Regenwetter.

Köln, 31. Dezember, Vormittags. Der Pegelstand ist hier 8,90. In der vergangenen Nacht ist Regen gefallen, jetzt ist das Wetter trübe und neblig bei 6 Grad Reaumur. In Bingerbrück ist der Pegelstand 5,71, in Koblenz 8,35, in Düsseldorf 8,28, in Trier 4,80. Unterhalb Köln in Niehl ist gestern durch etwa 1000 Soldaten ein Nothdamm aufgeworfen worden, welcher bis jetzt Schutz gewährt. Es sind neue Aufrufe um milde Beiträge erlassen worden.

Köln, 31. Dezember, Abends 6 Uhr. Der Pegelstand ist hier 8,93 bei fortdauerndem Regen, in Bingerbrück 5,75, in Düsseldorf 8,40, in Trier, wo das Wasser stark fällt, 4,40.

Köln, 1. Januar, Morgens. Der Pegelstand ist hier 8,95 bei anhaltend starkem Regen und sehr warmer Temperatur; in Bingerbrück 5,85, in Koblenz 8,16, in Trier 3,70.

Kassel, 30. Dezbr. Die Fulda, welche nur wenig gefallen war, schwillt in Folge der andauernden Niederschläge wieder an.

Dresden, 30. Dezember, Abends. Die Elbe ist seit gestern Abend fortwährend gestiegen und steht heute Abend 4,25 Mtr. über Null. Ober- und unterhalb der Stadt gleicht der Strom einem See. Sämmtliche Quais sind überfluthet; in einigen Straßen geht der Personenverkehr über Nothbrücken. Nach Depeschen aus Leitmeritz ist ein weiteres Steigen des Wassers um etwa 30 Ctm. zu erwarten; in Leitmeritz ist seit heute Nachmittag Stillstand eingetreten.

Dresden, 31. Dezember, Nachmittags. Die Elbe hatte heute früh 4 Uhr mit 4,36 den höchsten Wasserstand erreicht und ist seitdem bis Nachmittag 1 Uhr auf 4,20 gefallen. In Leitmeritz ist dieselbe von Nachts 12 Uhr bis Vormittags 8 Uhr um 40 Ctm. zurückgegangen.

Wien, 29. Dezember. Die Gefahr des Eintretens von Hochwasser nimmt zu, der Hauptstrom der Donau ist in den letzten zwei Stunden um 16 Ctm. auf 3,44 gestiegen. Seitens der Behörden sind entsprechende Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Paris, 30. Dezember. Nachrichten aus Lyon zufolge ist die Saone stark angeschwollen und wird erwartet, daß dieselbe das Niveau vom Jahre 1856 erreichen werde. Der Maire von Lyon hat die Bewohner des Vaise-Stadttheils aufgefordert, Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Telegraphische Nachrichten.

Triest, 29. Dezember. Se. k. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist mit dem heutigen Kourierzuge hier eingetroffen und obschon er im strengsten Inkognito reiste, vom Statthalter begrüßt worden. Mittags hat der Prinz auf dem Lloyddampfer „Ettore" seine Reise nach Alexandrien fortgesetzt.

Paris, 30. Dezbr. Der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter Graf Wimpffen hat sich erschossen. Er fuhr heute Vormittag um 10 Uhr aus; gegen 11½ Uhr verließ er in der Avenue Marceau seinen Wagen und schoß sich hier mit einem Revolver in die rechte Schläfe. Die Kugel kam an der linken Schläfe wieder heraus. Wie verlautet, legte Graf Wimpffen seit einigen Tagen eine große Aufregung an den Tag in Folge von Widerwärtigkeiten anläßlich der Miethung und Ausstattung eines neuen Hotels, welches er im Begriff war zu beziehen.

London, 29. Dezember. Die amtliche „Gazette" meldet die Ernennung des Lords Napier of Magdala zum Feldmarschall.

London, 1. Januar. Dem Vernehmen nach wird Lord Edmond Fitzmaurice an Stelle Dilke's zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen ernannt werden.

Rom, 31. Dezember. Der König hat den italienischen Botschafter in Paris, General Menabrea, anläßlich des Todes des österreichischen Botschafters bei der französischen Republik, Grafen Wimpffen, früheren österreichischen Botschafters bei der italienischen Regierung, beauftragt, der Wittwe desselben sein Beileid auszusprechen. — Die Journale äußern gleichfalls ihr Bedauern über den Tod des Botschafters und zollen dessen Wirken die vollste Anerkennung. — Die Regierung hat die Demission des Generalsekretärs im auswärtigen Ministerium, Baron Blanc, angenommen. — Der „Rassegna" zufolge hat der Ministerrath beschlossen, die Auslieferung der Triestiner Flüchtlinge Levy und Parenzani zu verweigern; dieselben sollen von italienischen Gerichten abgeurtheilt werden.

Petersburg, 1. Januar. Das „Journal de St. Pétersbourg" meldet: Der Reichsschatz hat der Staatsbank gestern 50 Millionen Rubel zurückgezahlt. Diese Rückzahlung erfolgte für das Jahr 1882 gemäß dem Ukase vom 13. Januar 1881, zur Amortisirung von 400 Millionen Kreditbillete, welche während des letzten Orientkrieges zeitweilig emittirt wurden.

Belgrad, 30. Dezember. Die Skupschtina nahm heute die Vorlage des allgemeinen Zolltarifs mit Akklamation an.

Alexandrien, 30. Dezember. Der hiesigen Sanitätskommission sind keine Nachrichten über den Ausbruch der Cholera in Medina zugegangen; dieselbe hat aber eine strenge Quarantäne bei den Quellen des Moses angeordnet.

Washington, 30. Dezember. Der Betrag, um welchen die Staatsschuld während des Monats Dezember abgenommen hat, wird auf 13 Millionen Dollar angegeben.

Briefkasten.

Den Herren Mitarbeitern und Freunden unserer Zeitung, welche uns anläßlich des Jahreswechsels und des gleichzeitigen neunzigsten Geburtstages der Posener Zeitung mit beglückwünschenden Zuschriften beehrt haben, sagen wir unseren verbindlichsten Dank für die uns ausgesprochenen Wünsche und erwidern dieselben bestens.

Redaktion und Verlag der Posener Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 30. Dezember. Im Waarenhandel haben wir für die letzte Woche dieses Jahres über mehrfache Umsätze in Heringen, Petroleum und Schmalz zu berichten, in den übrigen Artikeln war das Geschäft der Festtage wegen von keiner Bedeutung und ist auch der Abzug nur mäßig gewesen.

Fettwaaren. Baumöl preishaltend, Italienisches 38—39 M., Malaga 38,50 Mark und Corfu 37 M. trans. gef., Speiseöl 60—6[illegible]

Mark tr. nach Qualität gefordert, Baumwollensamenöl 30,50 M. verst. gef. Palmöl fester, Lagos- 38 M., old Calabar 37 M. verst. gef., Palmkernöl 30,50 M. verst. gef., Kokosnußöl fester und ist besonders Ceylonöl in England gestiegen, Cochin 39 M., Ceylon in Oxhoften 34,50 M., in Pipen 33,50 Mk. verst. gef., Talg fest, Russisch gelb Lichten- und Seifen- 51,50 M., Australischer 45 bis 47 M. verst. gef., Olein unverändert, Belgischer 33 M. verst. gefordert, inländischer 33 bis 34 M. gef., Schweineschmalz erfuhr noch einen weiteren erheblichen Rückgang und wurde Fairbank mit 55,50 Mark transito bezahlt. Amerikanischer Speck stille, short clear und long backs 70 M. verzollt gef. Thran behauptet, Berger Leber-, brauner 70 M. per Tonne und 34 M. per Ztr. gefordert, blanker 90 M. per Tonne, Medizinal- 110 Mk. per Tonne verst. gef., Kopenhagener Robben- 42 M. per Ztr. gef., Schottischer 32—33 Mk. per Tonne gefordert.

Petroleum schwankte in den verflossenen 8 Tagen in Amerika um ⅛ c. und schließt auch an den diesseitigen Märkten eine Kleinigkeit fester, hier fanden nur Ankäufe für den Bedarf statt und wurde für loko 8,35—8,30—8,35 M. tr. bez.

Der Lagerbestand am 22. Dezember d. J. betrug	39,372 Brls.
Versand vom 22. bis 29. Dezember d. J.	4383 „
Lager am 22. Dezember d. J.	2100 Brls.

gegen gleichzeitig in 1881: 29,096 Brls., in 1880: 35,821 Brls., in 1879: 15,305 Brls., in 1878: 16,277 Brls., in 1877: 11,589 Brls., in 1876: 24,180 Brls. und in 1875: 31,335 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 29. Dezember d. J. betrug 262,791 Barrels gegen 277,207 Brls. in 1881 und 254,530 Brls. in 1880 gleichen Zeitraums.

Erwartet werden noch von Amerika 4 Ladungen mit 10,883 Brls. Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1882 Barrels	1881 Barrels
Stettin am 29. Dezember	48,155	34,193
Bremen „ 23. „	888,316	561,781
Hamburg „ 23. „	217,246	76,837
Antwerpen „ 23. „	226,190	359,634
Rotterdam „ 23. „	85,069	51,512
Amsterdam „ 23. „	62,678	79,206
Zusammen	1,527,654	1,063,163

Kaffee. Zugeführt wurden uns 2559 Ztr., vom Transito-Lager hatten wir einen Wochenabzug von 415 Ztr. Die Lage des Marktes hat sich insofern gebessert, als die letzte Rio-Depesche kleine Zufuhren, knappe Vorräthe und bessere Preise meldete und dies besonders in London den Markt günstig beeinflußte. Die Preise sind fest und notiren wir: Ceylon Plantagen 90—105 Pf., Java braun bis fein braun 105—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blank 80 bis 65 Pf., fein grün bis grün 80—60 Pf., fein Campinos 50—52 Pf., Rio, fein 50—45 Pf., gut reell do. 40—42 Pf., ordinär und Santos 30—38 Pf. tr. nach Qualität.

Reis hat Veränderungen nicht erfahren, das Geschäft blieb stille und notiren wir: Kadang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 M., Rangoon Tafel- 14—16 M., Rangoon und Arracan, gut 12—14 M. ordinär 10,50—13 M., Bruchreis 9 bis 10 M. transito.

Südfrüchte. Rosinen ruhig, neue Vourla Eleme 25 M. tr. gef., Korinthen stille, 22—25 M. tr. nach Qualität gefordert, Mandeln unverändert, süße Palma, Girgenti und Bari 85 M., Avola 100 M., Alicanti 102 M. und bittere Bari 90 M. versteuert gef.

Gewürze. Pfeffer fest, Singapore 57 M. transf. gefordert, Piment behauptet, 42 Mark transf. gefordert, Cassia lignea 67 Pf. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 20 M. gef., Cassia flores 85 Pf., Macis-Blüthen 2,20—2,50 Mark, Macis-Nüsse 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 3,00 M., Cardamom 8,50 bis 8,90 M., weißer Pfeffer 1,20—1,25 M., Nelken 1,20 M. gef. Alles versteuert.

Zucker. Rohzuckern gaben wieder etwas nach und wurden 20,000 Ztr. I. Produkte zu 29,30 bis 28,80 M. für hier gekauft, raffinirte Zuckern ohne Veränderung.

Syrup wenig Geschäft, Kopenhagener 19,50 Mark transf. geford., Engl. 17—19 M. tr. gef., Candis- 11,50—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 15,50 M. bez., 15,75 M. gefordert.

Leinsamen. In russischem Sae-Leinsamen bllieb das Platzgeschäft stille, mit den Eisenbahnen wurden 305 Tonnen versandt, Pernauer mehr behauptet, 23,50—24,50 M. gef., Rigaer extra puik 22 bis 22,50 M. gef.

Hering. In Schotten haben wir in der vergangenen Woche ein noch recht befriedigendes Geschäft gehabt und schließen die Preise fest behauptet. Von Crown- und Fullbrand wurde besonders für binnenwärts Mehreres mit 38,50—39 M. tr. gekauft, ungestempelter Voll- 36—37 M. tr. gef., Matties Crownbrand 31,50—33,50 M. tr. nach Qualität bez., Ihlen Crownbrand 31 M. tr. bez. und gef., Mixed, worin lebhafte Umsätze stattfanden, wurde mit 30,50—31 M. gehandelt. Von Holländischen Hering hatten wir noch einen Import von 744 To., für kleinen Voll- wird 35—36 M. transf. geford. In Norwegischem Fetthering fanden nur mäßige Umsätze zu bestehenden Preisen statt, Kaufmanns- 40—43 M., groß mittel 34—37 M., reell mittel 27—29 M., mittel 18—22 M., klein mittel 15—17 M. und Christiania 14—15 M. tr. bez. und gef. Bornholmer Küstenhering war mehr beachtet und wurde mit 20,50—23 M. transf. nach Qualität bez. Mit den Eisenbahnen sind vom 20. bis 27 d. M. von allen Gattungen 1184 Tonnen versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 27. Dezember 198,031 Tonnen, gegen 221,794 To. in 1881, 195,664 To. in 1880, 186,486 To. in 1879, 230,712 To. in 1878, 213,288 To. in 1877 und 244,396 To. in 1876 in fast gleichem Zeitraum.

Sardellen ohne Handel, 1876er 150 bis 160 M. nach Qualität gef., 1881er 102 M. gef., 1882er 74—76 M. per Anker gef.

Steinkohlen. Die eingetretene milde Witterung hat den Kohlenmarkt verflaut und der Verkehr sehr stille geworden ist, so gaben Preise für englische Kohlen nach. Große Schotten 44—45 M., Schmiede- und Nußkohlen 43—44 M. und Small 29—30 M. geford., englischer Schmelz-Coaks 42—45 M. gef., schlesische Kohlen unverändert, böhmische Braun-Kohlen matter.

Metalle. Die Roheisen-Märkte in England und Schottland waren in der letzten Woche lustlos und Preise zu Gunsten der Käufer. Hier war das Roheisen-Geschäft des Festes wegen sehr stille und Umsätze haben nicht stattgefunden. Die Notirungen sind unverändert, für schottische Marken 8,30—9,50 M., englische 6,90—7,40 M. gef., Stabeisen 16—17 M. gef., Eisenbleche 22,50—30 M. gef., Kupfer 165 M., Bancazinn 227 M. Alles per 100 Ko. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember-Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
30. Nachm. 2	744,7	SW mäßig	bedeckt	+ 9,1
30. Abnds. 10	745,5	W stark	bedeckt	+ 5,5
31. Morgs. 6	753,4	NW stark	bedeckt	— 0,5
31. Nachm. 2	759,9	W schwach	heiter	+ 0,5
31. Abnds. 10	760,7	W schwach	heiter	— 1,0
1. Jan. Mgs. 6	757,3	O mäßig	bedeckt	— 0,2
1. Nachm. 2	759,9	O schwach	bedeckt	+ 1,5
1. Abnds. 10	754,2	SO schwach	bedeckt	+ 1,5
2. Morgs. 6	750,2	SO schwach	bedeckt	+ 2,8

Am 30. Wärme-Maximum: + 9°2 Cels.
„ „ Wärme-Minimum: — 4°8 „
„ 31. Wärme-Maximum: + 5°5 „
„ „ Wärme-Minimum: — 1°8 „
„ 1. Wärme-Maximum: + 2°5 „
„ „ Wärme-Minimum: — 3°0 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Dezember Morgens 1,86 Meter.
„ „ 1. Januar Morgens 2,02 „
„ „ 2. „ Morgens 2,20 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 30. Dezember. (Schluß-Course.) Ruhig, durch Ueberschwemmungsnachrichten abgeschwächt.

Lond. Wechsel 20,315. Pariser do. 80,65. Wiener do. 170,12. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 95⅝. R.-M.-Pr.-Anth. 125⅝. Reichsanl. 101⅛. Reichsbank 148⅞. Darmstb. 152⅝. Meininger B. 95. Oest.-ung. Bk. 705,00. Kreditaktien 239¼. Silberrente 65. Papierrente 64⅛. Goldrente 80⅞. Ung. Goldrente 72⅝. 1860er Loose 119¼. 1864er Loose 314,00. Ung. Staatsl. 218,00. do. Ostb.-Obl. II. 94. Böhm. Westbahn 241⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 165⅞. Galizier 249¾. Franzosen 288⅝. Lombarden 115¾. Italiener 87⅞. 1877er Russen 86¼. 1880er Russen 68. II. Orientanl. 53⅛. Zentr.-Pacific 112½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 54¼. Wiener Bankverein 90⅞, 5% österreichische Papierrente 77⅝, Buschtehrader —. Egypter 70⅞, Gottbardbahn 109⅞, Türken 12⅝.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 237⅞ Franzosen 288, Galizier 249⅝, Lombarden 115½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 70 15/16, Gotthardbahn ——.

Frankfurt a. M., 30. Dezember. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 245⅝ incl. Franzosen 285½, Lombarden 115¾, Galizier 249¼, österreich. Silberrente —, Egypter 70 15/16, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 111⅞ incl., Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —,—, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —. Lothringer Eisenwerke —. Deutsche Bank —. Ruhig.

Wien, 30. Dezember. (Schluß-Course.) Geschäftslos, Renten gefragt.

Papierrente 76,32½. Silberrente 77,10. Oesterr. Goldrente 95,45. 6-proz. ungarische Goldrente 118,70. 4-proz. ung. Goldrente 85,52½. 5-proz. ung. Papierrente 84,65. 1854er Loose 119,00. 1860er Loose 129,50. 1864er Loose 167,00. Kreditloose 174,00. Ungar. Prämienl. 113,75. Kreditaktien 282,40. Franzosen 338,50. Lombarden 136,25. Galizier 292,75. Kasch.-Oderb. 142,75. Pardubitzer 145,50. Nordwestbahn 196,20. Elisabethbahn 208,25. Nordbahn 2695,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 112,00, Anglo-Austr. 117,25. Wiener Bankverein 105,75. Ungar. Kredit 272,50. Deutsche Plätze 58,70 Londoner Wechsel 119,40. Pariser do. 47,35. Amsterdamer do. 98,45. Napoleons 9,49½. Dukaten 5,64 Silber 100,00. Marknoten 58,70 Russische Banknoten 1,16¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 163,25. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 211,25, Tramway 215,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 91,20.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien 271,00, österr. Kreditaktien 280,50, Franzosen 337,00, Lombarden ——, 4proz. ungar. Goldrente 85,40, Galizier —,—, Elbthal 208,00 —,—, Nordbahn —,—, österr. Papierrente —,—. Matt.

Wien, 30. Dezember. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 271,50, österr. Kreditaktien 281,00, Franzosen 334,25 excl., Lombarden 136,10, Galizier 292,25, Nordwestbahn 196,25, Elbthal 210,00, österr. Papierrente 76,27½, do. Goldrente 95,40, ungar. 6 pCt. Goldrente 118,25 excl., do. 4pCt. Goldrente 85,10 excl., do. 5pCt. Papierrente 84,65, Marknoten 58,72½, Napoleons 9,49, Bankverein 105,750. Schluß befestigt.

Wien, 1. Januar. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 270,00. öster. Kreditaktien 279,80, Franzosen 333,25, Lombarden 136,25, Galizier 292,00, Nordwestbahn —,—, Elbthal 209,50, österr. Papierrente 76,25, do. Goldrente —,—, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 85,07½, Marknoten 58,72½, Napoleons 9,49, Bankverein 1[illegible]5,00. Fest.

Wien, 30. Dezember. Ungar. Kreditaktien 273,25, österreichische Kreditaktien 283,00, Franzosen 338,80, Lombarden 136,00, Galizier 293,25, Nordwestbahn 196,50, Elbthal 212,25, österreichische Papierrente 76,27½, do. Goldrente —. 6prozentige ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Wiener Bankverein —,—, 1860er Loose —, Diskonto-Kommandit —, ung. 5prozentige Papierrente —, do. 4prozentige Goldrente 85,55, Marknoten 58,72½, Napoleons 9,49½, Bankverein 105,50. Ruhig.

Paris, 30. Dezember. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 114,83, Italiener 89,40, österr. Goldrente —,—, Türken 12,12½, Türkenloose 55,00, Spanier inter. —, do. neue Spanier —,—, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 355,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Banque ottomane 742,00. Ruhig.

Paris, 30. Dezember. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 80,80, 3proz. Rente 79,32½, Anleihe de 1872 114,87½, Italien. 5proz. Rente 89,35, Oesterr. Goldrente 81⅛, 6proz. ungar. Goldrente 103,00, 4proz. ungar. Goldrente 74,00, 5proz. Russen de 1877 90½. Franzosen 725,00, Lomb. Eisenbahn-Aktien 290,00, Lomb. Prioritäten 289,00, Türken de 1865 12,05, Türkenloose 54,87½, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier neue 63 1/16, do. inter. —, Suez-kanal-Aktien 2290,00, Banque ottomane 743,00, Union gen. —, Credit foncier 1332,00, Egypter 354,00, Banque de Paris 1050, Banque d'escompte 545,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,21½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Florenz, 30. Dezember. 5pCt. Italien. Rente 90,52. Gold 20,31.

Petersburg, 1. Januar. Wechsel auf London 23⅝ à 23 21/32, II. Orient-Anleihe 88⅞. III. Orientanleihe 88⅛.

London, 30. Dez. Consols 101 1/16. Italien. 5prozent. Rente 88¾, Lombard. 11½, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 82¾, 5proz. Russen de 1872 82¼, 5proz. Russen de 1873 81⅞, 5proz. Türken de 1865 12 3½proz. fundirte Amerik. 105⅞, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 73⅞, Oesterr. Goldrente 80¼. Spanier 63⅛, Egypter 70⅝, Ottomanbank 19⅛. Ruhig.

Silber 50. Platzdiskont 4⅛ pCt.

In die Bank flossen heute 11,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 29. Dezember. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½proz. fundirte Anleihe 103, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120¼, Erie-Bahn 39¼, Zentral-Pacific 116½, Newyork Zentralbahn-Aktien 126⅞, Chicago- und North Western-Eisenbahn 152¾.

Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, per März 18,75, per Mai 18,85. Roggen loco 15,00, pr. März 14,25, per Mai 14,25. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 33,80, per Oktober 31,70.

Bremen, 30. Dezember. Petroleum (Schlußbericht.) Steigend, Standard white loco 7,30 bez., per Januar 7,45 à 7,50 bez., per Februar 7,70 bez., per März 7,85 bez., per April 7,95 bez.

Hamburg, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per Dezember 172,00 Br., 171,00 Gd., per April-Mai 172,00 Br., 171,00 Gd., per Mai-Juni 174,00 Br., 173,00 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per Dezember 131,00 Br., 130,00 Gd., per April-Mai 130,00 Br., 129,00 Gd., per Mai-Juni 130,00 Br., 129,00 Gd. Hafer und Gerste unveränd. Rüböl fest, loco —,—, per Mai 67,50. — Spiritus still, per Dezember 41½ Br., per Dez.-Jan. —, Br., per Jan.-Febr. 41½ Br., per Februar-März 41½ Br., per April-Mai 41 Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 7,45 Br., 7,30 Gd., per Dez. 7,40 Gd., Januar-März 7,80 Gd. — Wetter: Windig.

Wien, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen per Dezember 9,55 Gd., 9,60 Br., per Frühjahr 9,95 Gd., 9,98 Br. Roggen per Frühj. 7,72 Gd., 7,75 Br. Hafer pr. Frühj. 7,00 Gd., 7,02 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,52 Gd., 6,55 Br.

Pest, 30. Dezember. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 9,47 Gd., 9,50 Br. — Hafer per Frühjahr 6,55 Gd., 6,58 Br., Mais per Mai-Juni 6,11 Gd., 6,13 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13½.

Paris, 30. Dezember. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Dezember 25,40, per Januar 25,40, per Januar-April 25,75, März-Juni 26,25. Roggen ruhig, per Dezbr. 16,25, per März-Juni 17,25. Mehl 9 Marques beh., per Dezember 64,00, per Jan. 57,75, Januar-April 57,50, per März-Juni 57,50. — Rüböl ruhig, per Dezember 85,50, per Januar 85,75, per Januar-April 85,50, Mai-August 81,75. — Spiritus ruhig, per Dezember 50,25, per Januar 50,50, per Januar-April 51,50, per Mai-August 53,50. — Wetter: Milde.

Paris, 30. Dezember. Rohzucker 88° loco ruhig, 52,25 a 52,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Dezembr. 59,75, per Januar 60,10, per Januar-April 60,87.

Amsterdam, 30. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen pr. März 268, pr. Mai —. Roggen pr. März 166, per Mai 166.

Amsterdam, 30. Dezember. Bancazinn 57.

Antwerpen, 30. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer träge. Gerste ruhig.

London, 39. Dezember. Havannazucker Nr. 12 22¼. Ruhig.

London, 30. Dezember. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. Wetter: Regen.

London, 30. Dezember Getreidemarkt (Schlußbericht).

Weizen ruhig, unverändert. Mehl mitunter williger, Hafer u. Mais 2—3 Sh. niedriger gegen letzte Woche, Gerste träge.

London, 1. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Dezember: Englischer Weizen 3077, fremder 47,263, engl. Gerste 1554, fremde 18,877, engl. Malzgerste 7852, fremde —, englischer Hafer 197, fremder 59,074 Qrts. Englisches Mehl 13,476, fremdes 12,274 Sack.

Liverpool, 30. Dezember. Feiertags wegen kein Baumwollen-Markt.

Newyork, 29. Dezember. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 9 11/16, Petroleum Standard white in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 86 C. Mehl 4 D. 15 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 10⅝ C., do. pr. Dezember 1 D. 9⅞ C., do. pr. Januar 1 D. 9⅞ C., do. per Februar 1 D. 11¾ C. Mais (New) — D. 66½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6 11/16. Kaffee (fair-Rio-) 8¼. Schmalz Marke (Wilcox) 10 15/16, do. Fairbanks 11, do. Rohe u. Brothers 10 15/16, Speck short clear) —. Getreidefracht nach Liverpool 7.

Newyork, 29. Dezbr. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 251,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 98,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 62,000 B. Vorrath 966,000 B.

Bromberg, 30. Dezember. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen flau, nur feine Qul. beachtet, hochbunt und glasig, feiner 170—175 M., hellbunt gesund 145—165 M., abfallende Qualität mit Auswuchs 115 — 135 Mark. — **Roggen** matt, loko inländischer feiner 119 — 120, mittelere Qualität 115 — 118, geringer 110 bis 112 Mark. — **Gerste**, nominell, feine Brauwaare 125 — 135 Mark, große und kleine Müllergerste 110—120 M., Futtergerste 95—105 Mark. — **Hafer** loco feiner 120—130 M., geringere Qualität 100—115 Mark. — **Erbsen**, Kochwaare 150—165 M., Futterwaare 120—135 Mark. — **Mais Rübsen und Raps** ohne Handel. — **Spiritus** pro 100 Liter à 100 Prozent 48,00—48,50 Mark. — **Rubelkurs** 197,50 Mark.

Breslau, 30. Dezember, 9½ Uhr Vormitt. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen nur feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,20—16,80—20,40 Mark, gelber 12,00—16,00—18,60 M., feinste Sorte über Notiz bez. — **Roggen** in ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 12,20—13,00—13,50 Mark, feinster über Notiz. — **Gerste** in matter Stimmung, per 100 Kilogramm 11,80—12,80 Mark, weiße 14,00 bis 15,20 Mark. — **Hafer** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 10,00 bis 11,50 bis 12,00 bis 13,50 Mark, feinster über Notiz bez. — **Mais** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 13,00—14,00 bis 15,00 M. — **Erbsen** vernachlässigt, per 100 Kilogr. 16,00—17,00 bis 18,50 Mark, Viktoria- 20,00 bis 20,50 bis 21,50 Mark. — **Bohnen** in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 17,50—18,50 bis 19,00 M. — **Lupinen** unverändert, gelbe per 100 Kilogramm 10,00 bis 10,40—10,90 M., blaue 9,40—9,80—10,40 M. — **Wicken** schwache Kauflust, per 100 Kilogramm 12,50—13,50 bis 14,50 M. — **Oelsaaten** behauptet. — **Schlaglein** in ruhiger Haltung. — **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 18,00 bis 20,00 bis 22,50 Mark. — **Winterraps** per 100 Kilogramm 28,00 bis 29,00 bis 29,50 M. — **Winterrübsen** 27,50—28,50 bis 29,00 Mark. — **Sommerrübsen** 25,00—26,75—27,50 Mark. — **Leindotter** 19,00—21,75—23,75 M. — **Rapskuchen** ruhig, per 50 Kilogr. 7,00 bis 7,30 M., fremde 6,50—7,00 M. — **Leinkuchen** schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90—8,30 M., fremde 7,50—7,90 M. — **Kleesamen** schwach angeboten, rother unverändert, per 50 Kilogramm 50—60—70—75 Mark, weißer ruhig, per 50 Kilogr. 49—58—70—80 M., hochfein über Notiz. — **Tannen-Kleesamen** behauptet, per 50 Kilogramm 47—58—68 M. — **Schwedischer Kleesamen** 55—65 bis 85—95 M. **Thymothee** behauptet, per 50 Kilogramm 24—27—30 M.

Stettin, 30. Dezember. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 3° R. Barom. 23,1. — Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kgr. loko gelber 160—175 M., weißer 163—176 M., geringer 140—157 M. bez., per Dezember 175 M. nom., per April-Mai 180—179,5—180 M. bez., per Mai-Juni 182 Mark bez., per Juni-Juli 184 Mark bezahlt. — **Roggen** per Dezember höher, sonst unverändert, per 1000 Kilo loko inländischer 125—132 M. bez., geringer 116 bis 124 Mark bezahlt, per Dezember 143,5—141 Mark bezahlt, (gestern Nachmittag 142 M. bez.), per Januar-Februar —,— Mark bezahlt, per April-Mai 133,5—134 bis 133,5 M. bez., per Mai-Juni 134 M. bez., per Juni-Juli 135 M. bez. — **Gerste** matt, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 M. bez., geringe 98—106 M. bez., feine 126—146 M. bez. — **Hafer** still, per 1000 Kilo loko pommerscher 109 bis 117 M. bez. — **Winterrübsen** stille, per 1000 Kilo per April-Mai 288 M. Br., per September-Oktober 272 M. bez. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M. — **Rüböl** unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65 M. Br., per Dezember 64 M. Br., per April-Mai 65 M. Br., per September-Oktober 60,5 M. Br. — **Spiritus** wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,2 Mark bez., mit Faß — M. bez., per Dezember 50,9 bis 50,7 M. bez., April-Mai 53—52,9 bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 53,5 M. bez. Br. u. Gd., per Juni-Juli 54,2 M. Br. und Gd. 55 bez. Angemeldet: 4000 Ztr. Roggen. — **Petroleum** loko 8,4 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,4 M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 160—175 M., Roggen 128—133 M., Gerste 100—118 M., Hafer 115—125 M., Erbsen 150—170 M., Winterrübsen — M., Kartoffeln 45—54 M., Heu 1,5—2,5 M., Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Dezember. Wind: SW. Wetter: Sehr milde, veränderlich.

Der letzte Geschäftstag im Jahre hat zum Theil recht wunderliche Dinge zu Tage gefördert — Kunststücke, da, wo sie nicht erwartet wurden und wo man auf solche gefaßt war, gelang ihre Durchführung nicht. Abgesehen aber von diesen Vorkommnissen war die Haltung der meisten Artikel fest, und wir glauben kaum zu irren in der Annahme, daß die anhaltend nasse Witterung hauptsächlich die Veranlassung dazu lieferte.

Loko-Weizen leblos. Von Terminen wurde Dezember zu nachgebenden Kursen wenig gehandelt. Für die anderen Sichten lagen anscheinend aus überschwemmten Distrikten Kaufordres vor, deren Ausführung nur unter Bewilligung von etwa 1 Mk. höheren Kursen gelang. Der Schluß blieb fest.

Loko-Roggen ging zu etwas niedrigeren Kursen wenig um. Von Terminen kann man genau dasselbe wie von Weizen berichten. Nachdem der Dezember unter nachgebenden Kursen Erledigung gefunden und in der Kündigung scharf auf folgende Sicht weiter geliefert worden, wurde die Tendenz für alle anderen Termine fester, so daß schließlich durchgängig eine kleine Besserung notirt werden mußten.

Hafer in loko und auf Termine behauptet. Roggenmehl per Dezember in Deckung theurer, sonst unverändert. Mais wurde per Dezember so ungeheuerlich unregelmäßig gehandelt — man sprach von 145 und 192 Maek — daß ein reeller Kurs nicht eruirt werden konnte und die Notirung unterbleiben mußte.

Für Rüböl machten sich Abgaben andauernd knapp. Preise avanzirten etwa 30 Pf. Petroleum lebhaft und höher. Im Tausch von nächster auf spätere Sicht gingen große Posten um. Spiritus in fester Haltung, aber wenig belebt und kaum verändert. Loko-Waare notirte wie gestern.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat 176—175 M. bez., per Dezember-Januar 174 M. bez., per April-Mai 178,5—179,5 M. bez., per Juni-Juli 185 M. bez., bez., per Juli-August 187 M. bez. — Gekündigt 28,000 Centner. — Kündigungspreis — M per 1000 Kilogramm. — Durchschnittspreis 175,5.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 123—136 nach Qualität, per diesen Monat 133,75—133,25 bez., per Dezember-Januar 133—133,25 bez., per April-Mai 136—136,5 bez., per Mai-Juni 136,75—137 bez. — Gekündigt 110.000 Ctr. — Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm. — Durchschnittspreis 133,5.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 110—153 nach Qualität, per diesen Monat 122,5 nom., per April-Mai 123 bez., per Mai-Juni 122,75—133,5 bez. Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr. Durchschnittspreis 122,5 M.

Mais loko 140—150 nach Qualität, per diesen Monat — M., Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis — Mark per 1000 Kilogramm. Durchschnittspreis 122,5 M.

Erbsen Kochwaare 150-220, Futterwaare 140—149 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl Sack per diesen Monat 19,75—20,15 M., per Dezember-Januar 19,60 bez., per Januar-Februar 19,60 Mark bez., per April-Mai 19,65 Gekündigt 1500 Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kigr. Durchschnittspreis 19,90 M. per 1000 Kigr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,50, Nr. 0 und 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 65,2 M., per diesen Monat 65,5 M. bez, per Januar-Februar 65,5 bez., per April-Mai 65,6 bis 65,7 bez., per Mai-Juni 65,5 M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mark. Durchschnittspreits per 1000 Kilogr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko — M., per diesen Monat 23,4—23,6 bez., per Dezember-Januar 23,4-23,6 Mark bez., per Januar-Februar 23,4—23,6 bezahlt, per Februar-März 23,9—24,2 bez., per März-April 24,4, per April-Mai 24,4 bez. Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis 51,8 M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 50,9 Mark bez., loko mit Faß — M. bez., per diesen Monat 52—51,7—51,8 M. bez., per Dezember-Januar 52—51,7 bis 51,8 Mark bezahlt, per Januar-Februar 52—51,7—51,8 M. bezahlt, per Februar-März — bez., per April-Mai 53,4—53,5 M. bezahlt, per Mai-Juni 53,7—53,6—53,7 M. bezahlt. Gekündigt 140,000 Liter. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis 51,8.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 30. Dezember. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit meist niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die Spekulation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in den engsteen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten gleichfalls meist ungünstig, gewannen aber auf die Stimmung des hiesigen Platzes keinen wesentlichen Einfluß. Im späteren Verlaufe des Verkehrs blieb die Tendenz schwankend.

Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, schwach lagen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist wenig fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 4¼ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu niedrigeren und schwankenden Kursen mäßig lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls schwächer und ruhig, Lombarden wenig verändert und still.

Von den fremden Fonds waren Russische Werthe abgeschwächt, Oesterreichische Renten ziemlich behauptet, Ungarische Goldrente verhältnißmäßig fest.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest und theilweise lebhafter, Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen etwas besser; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien lagen schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile zu etwas abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft, Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere ziemlich fest und ruhig, Laurahütte und Dortmunder Union schwächer.

Inländische Eisenbahnaktien lagen schwach; Marienburg-Mlawka matt, auch Ostpreußische Südbahn schwächer; Oesterreichische Bahnen matt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5	167,90 bz
Brüss. u. Antwerpen		80,55 bz
100 Fr. 8 T.	4	80,15 bz
London 1 Lstr. 8 T.	5	20,33 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	80,65 bzG
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	169,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,50 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,32 B
20-Francs-Stück	16,15 bzB
Dollars pr. St.	4,18 G
Imperials pr. St.	16,66 bz
Engl. Banknoten	20,33 bzB
Französ. Banknot.	80,65 bzG
Oesterr. Banknot.	170,10 bz
Russ. Noten 100 R.	198,25 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 5 pCt., Lombard 6 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,30 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,50 bzG
do. do.	4	100,60 bzG
Staats-Anleihe	4	100,20 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,60 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,40 bz
do. do.	4	100,50 bz
do. do.	3½	95,00 bz
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,50 bz
do.	4½	104,00 bz
do.	4	100,40 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,25 bz
do. neue	3½	91,20 bz
do.	4	101,25 bz
N. Brandenb. Kredit	4	100,00 bz
Ostpreußische	3½	90,10 G
do.	4	100,50 B
Pommersche	3½	90,00 G
do.	4	100,60 bz
do.	4½	102,50 bz
Posensche neue	4	100,10 bz
Sächsische	4	100,50 G
Schlesische altland.	3½	93,10 G
do. Lit. A.	3½	91,40 bz
do. neue II.	4½	101,25 bz
Westpr., rittersch.	3½	90,10 G
do. do.	4	100,70 bz
do. Neuldsch. II.	4	100,10 bzG
do. do. II.	4½	100,90 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,10 G
Pommersche	4	100,20 G
Posensche	4	100,10 G
Preußische	4	100,10 G
Rhein. u. Westf.	4	100,10 G
Sächsische	4	100,10 bz
Schlesische	4	100,25 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,40 G
Brem. do. 1880	4	100,40 G
Hamb. St.-Rente	3½	87,60 bz
Sächs. do.	3	80,25 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	145,00 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,50 bzB
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,40 B
do. 35 Fl.-Loose	—	239,75 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,40 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,40 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,25 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,80 bzB
Goth. G.-P.-Pfdb. I.	5	116,25 bz
do. do. II. Abth.	5	112,50 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	183,25 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,00 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,20 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,00 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	145,25 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	125,60 G
do. do.	7	119,00 G
Finnländ. Loose	—	48,10 G
Italienische Rente	5	87,80 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	101,25 e bzB
Oest. Gold-Rente	4	81,00 bz
do. Papier-Rente	4½	64,75 bz
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	65,20 bz
do. 250 Fl. 1854	4	111,50 G
do. Kreditl. 1858	—	324,00 ebzB
do. Lott.-A. 1860	5	118,90 ebzG
do. do. 1864	—	312,25 G
Pester Stadt-Anl.	6	87,00 G
do. do. kleine	6	88,40 B
Poln. Pfandbriefe	5	60,25 bz
do. Liquidat.	4	54,20 B
Rum. mittel u. kl.	8	109,50 bz
do. St.-Obligat.	6	102,25 bz
do. Staats-Obl.	5	95,90 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	81,90 bz
do. do. 1862	5	82,20 bz
do. do. kleine	5	82,80 bz
do. kons. Anl. 1871	5	82,80a90bz
do. do. kleine	5	83,30 bz
do. do. 1872	5	82,80a90 bz
do. do. 1873	5	82,80a90 bz
do. Anleihe 1877	5	88,90 B
do. do. 1880	4	68,10a20 bz
do. Orient-Anl. I.	5	54,50 bz
do. do. II.	5	53,60a70 bz
do. do. III.	5	54,50 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	82,00 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,50 bzG
do. do. 1866	5	127,40 bzG
do. Boden-Kredit	5	80,40a50bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	71,00 B
Schwed. St.-Anl.	4½	102,10 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	43,70 ebzB
Ung. Goldrente	6	101,00 bzB
do. do.	4	72,60 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	93,90 bzG
do. Papierrente	5	72,00 bzB
do. Loose	—	216,50 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	95,25 bzG
do. Gold-Pfdbr.	5	101,00 G

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	107,00 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	103,00 bzB
do. V. do. 100	4	94,00 B
D.H.B.P IV.V.VI	5	103,40 bz
do. do. do.	4½	101,80 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,25 G
Nordd. Grund-K.	5	100,00 B
Pomm. H.-B. I. 120	5	106,25 ebzB
do. II. u. IV. rz. 110	5	102,75 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 bzG
do. II. rz. 110	4½	100,00 bzG
do. III. rz. 100	4½	99,75 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,25 G
do. rz. 115	4½	107,60 bz
do. II. rz. 100	4	96,50 bzG
P.C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,10 G
do. rz. 110	4½	108,10 ebzB
do. rz. 100	4½	102,80 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,00 bzG
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	105,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	106,25 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,10 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	102,50 G
do. do. rz. 110	4½	106,50 G
do. do.	4	98,50 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,25 bzG
do. do. rz. 110	4½	102,50 bzG
do. do. rz. 110	4	98,00 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	50,10 bzG
Altona-Kieler	10	234,00 bz
Berlin-Dresden	4	12,80 bzG
Berlin-Hamburg	17½	376,50 ebzB
Bresl.-S.-Frbg.	4½	104,25 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	53,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	18,10 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅝	95,50 bzG
Marnb.-Mlawka	3⅛	118,30 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	7⅜	182,00 bz
Münst.-Enschede	0	9,00 ebzB
Nordh.-Erf. gar.	0	20,50 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11$\frac{3}{10}$	254,70 bz
do. (Lit. B. gar.)	11$\frac{3}{10}$	194,75 bz
Oels-Gnesen	0	18,00 bz
Ostpr. Südbahn	0	79,70 bzB
Posen-Creuzb.	0	19,50 bzG
N.-Oder-U. Bahn	9	176,70 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,10 bz
Tilsit-Insterburg	0	18,70 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	47,25 bz
do. 2½ konv.	2½	28,40 bz
do.	0	17,50 bzG
Werra-Bahn	3½	92,90 bzG
Albrechtsbahn	1½	29,25 B
Amst.-Rotterdam	7½	142,00 bz
Aussig-Töplitz	14¾	242,50 bz
Baltisch (gar.)	3	51,60 bzG
Böh. Westb. (gar.)	7½	120,90 bz
Dux-Bodenbach	6	124,00 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	88,60 G
Franz Jos.	5	82,25 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7$\frac{2}{62}$	125,00 bz
Gotthardb. 95%	(6)	109,10 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,00 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	69,10 G
Lüttich-Limburg	0	9,50 bz
Oest. Fr. St. (St. A.)	6½	579,00 bz
Oest. Ndwb.	4$\frac{3}{20}$	333,00 bz
do. B. Elb.	5	360,00 bzG
Reichenb.-Pard.	4	62,10 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	124,50 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	58,20 bz
Schweiz. Unionsb	0	44,50 G
do. Westbahn	0	20,70 ebzB
Südöst. p. S. i. M.	⅘	233,50 bz
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	66,50 G
Vorarlberg (gr.)	5	75,50 bz
War.-W. p. S. i. M	5	172,50 bz
Angerm.-Schw.	1½	37,50 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	37,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2	66,75 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	92,75 bz
Marienb. Mlawka	5	111,00 bzG
Münst.-Enschede	0	19,90 B
Nordh.-Erfurt. „	5	88,50 bzG
Oberlausitzer „	0	54,00 bzG
Oels-Gnesen „	1½	60,50 bzG
Ostpr. Südb. „	5	104,30 bzG
Posen-Creuzb.	3	87,25 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	173,80 bz
Saalbahn „	1⅞	77,00 bz G
Tilsit-Insterb. „	3½	80,90 bzG
Weimar-Gera „	0	39,00 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	117,00 G
do. do. B.	6	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 117,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	102,00 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,10 bzG
do. VIII. Ser.	4½	101,70 bz
do. IX. Ser.	5	104,00 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	101,75 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	101,50 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	101,40 bz
do. Lit. B.	4½	101,40 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,00 G
do. III. konv.	4½	102,20 bzB
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,00 G
do. Lit. C. neue	4	100,20 B
do. Lit. D. neue	4½	102,50 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,30 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,20 bz
do. Lit. G.	4½	102,20 bz
do. Lit. H.	4½	102,20 bz
do. Lit. I.	4½	102,20 bz
do. Lit. K.	4½	102,30 B
do. de 1876	5	104,10 G
do. de 1879	5	104,10 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,10 bz
do. V. Em.	4	100,00 G
do. VI. Em.	4½	103,80 bzB
do. VII. Em.	4½	101,60 G
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	102,25 bz
do. Lit. C. g.	4½	102,25 G
Märk.-Pos. konv.	4½	101,00 G
Magd.-Leipz. Pr. A	4½	104,00 bzB
do. do. Lit. B.	4	100,52 bz
Magd.-Wittenberge	4½	101,00 B
do. do.	3	84,00 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,00 B
do. do. 1875 1876	5	104,25 bzB
do. do. I. II. 1878	5	104,25 bzB
do. do. 1881	4	99,60 bz
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,30 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,00 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,60 bz
do. III. Ser.	4	100,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	101,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	99,90 G
do. Lit. B.	3½	93,00 G
do. Lit. C. u. D.	4	100,90 bzG
do. gar. Lit. E.	3½	93,60 bz
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,70 B
do. Lit. G.	4½	103,00 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,60 bz
do. Em. v. 1873	4	100,00 G
do. do. v. 1874	4½	103,00 B
do. do. v. 1879	4½	104,40 bz
do. do. v. 1880	4½	103,10 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	91,40 bz
do. (Starg.-Posen)	4	100,00 G
do. II. u. III. Em.	4½	102,00 G
Oels-Gnesen	4½	101,50 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,70 B
Posen-Creuzburg	5	103,25 bz
Rechte Oderufer	4½	102,75 B
Rheinische	4	100,25 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	100,00 G
do. II. Serie	4½	102,00 B
Weimar-Geraer	4½	101,00 G
Werrabahn I. Em.	4½	101,75 bzG
Aachen-Mastrichter	4	97,50 G
Albrechtsbahn gar.	5	79,00 G
Donau-Dmpf. Gold	4	94,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	86,00 B
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,70 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	99,50 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,50 B
Kasch.-Oderb. gar.	5	81,25 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,70 G
do. 1869er gar.	5	84,70 G
do. 1872er gar.	5	84,70 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	79,00 G
do. gar. II. Em.	5	84,75 bz
do. gar. III. Em.	5	81,00 bzG
do. IV. Em.	5	79,75 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	376,90 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	373,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	357,30 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,75 G
do. II. Em.	5	104,75 G
do. Nordwb., gar.	5	87,00 bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,75 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	92,75 bz
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	84,30 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	100,00 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	283,90 bz
do. do. neue	3	284,50 bz
do. Obligat. gar.	5	100,50 G
Theißbahn	5	84,25 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	78,20 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,10 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	75,25 bz
do. do. II. Em. gar.	5	94,00 B
Vorarlberger gar.	5	84,75 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	99,30 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,80 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	101,70 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	95,75 bzG
Brest-Grajewo	5	88,00 bz
Chark.-Asow gar.	5	89,50 G
Chark.-Krement. g.	5	88,00 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	64,25 bzG
Jelez-Orel gar.	5	89,00 B
Jelez-Woronesch g.	5	85,50 B
Koslow-Woronschg.	5	95,00 bz
do. Obligationen	5	79,10 bz
Kursk-Charkow gar.	5	89,40 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	80,25 bz
Kursk-Kiew gar.	5	99,10 bzG
do. kleine	5	99,10 G
Losowo-Sewastopol	5	75,50 G
Mosco-Rjäsan gar.	5	101,80 bzG
Mosco-Smolensk g.	5	91,90 B
Orel-Griasy	5	78,40 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	99,50 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	88,00 bz
Rybinsk-Bologoye	5	81,00 B
do. II. Em.	5	70,00 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	89,25 bz
Warschau-Teresp. g.	5	92,30 bz
Warschau-Wiener II.	5	101,25 G
do. III. Em.	5	100,00 B
do. VI. Em.	5	96,25 G
Zarskoe-Selo	5	62,25 bzB

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5$\frac{9}{10}$	120,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	79,30 bzG
Berl. Kassenver.	10¼	206,50 G
do. Handelsges.	6	60,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	76,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	99,30 e bzB
do. Hypothek.	5	87,50 G
Bresl. Disk.-Bank	5	90,40 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	103,25 G
Danziger Privb.	5½	113,00 bz
Darmst. Bank	10	152,00 bzG
do. Zettelbank	5¼	110,50 bzG
Deutsche Bank	10½	147,50 bzB
do. Effekt. Hahn	13½	132,70 G
do. Genossensch.	8	129,00 B
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	87,50 G
Diskonto-Komm.	11½	191,10 bz
Dresdener Bank	9	130,25 G
Dortm. Bkv. 50%	6½	97,00 B
Eff.-Maklbk. 50%	15⅕	125,00 bzB
Goth. Grundkrdb.	4	69,00 bz
do. do. neue 40%	4	79,50 bzG
Hamb. Komm. Bk.	9	132,10 G
Landw. B. Berlin	0	87,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	157,75 G
Leipz. Disk.	8	109,40 bz
Magd. Privatb.	5½	116,25 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	92,90 bz
Meininger Kredit	2	94,50 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,00 G
Nat.-B. f. D. 50%	7	102,75 bzG
Niederlaus. Bank	4½	91,50 bz
Nordd. Bank	10½	160,00 G
Nordd. Grundkb.	0	42,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	10$\frac{1}{3}$	480,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	159,00 G
Petersb. Dis.-B.	14⅔	100,75 bz
Petersb. It. B.	12	89,75 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	36,30 G
Posener Prov.	7½	120,00 G
Pos. Landw. B.	—	79,00 bz
Pos. Sprit-Bank	5	70,00 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	110,40 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	124,90 bz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	81,75 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	3	87,50 bz
Pr. Imm.-B. 60%	8	109,00 bzG
Reichsbank	6⅗	148,75 ebzB
Rostocker Bank	5½	98,00 B
Sächsische Bank	5⅘	122,50 bz
Schaffh. B.-Ver.	3½	86,50 e bzG
Schles. Bank-V.	6	109,10 G
Südd. Bod. Kred.	7	132,10 bzG
V.-B. Hamb. 40%	8½	
Warsch. Kom.-B.	8⅔	72,75 bz
Weimar. Bk. konv.	5⅘	92,90 bzG
Württ. Vereinsb.	9	134,75 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	81,75 bz
Donnersm.-H.	2	62,00 bzB
Dortm. Union	—	28,00 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	89,40 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	105,60 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	123,40 bzG
Georg. Marienh.	—	85,50 B
do. Stamm-Pr.	—	91,00 G
Görl. Eisenbahnb.	—	118,50 G
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	181,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	131,50 G
Hib. u. Sham.	4	86,50 bzG
Hörd. H.-V. kons.	—	100,00 bz
Königin Marienh.	4	74,00 ebzB
Lauchhammer	—	40,00 bzG
Laurahütte	—	123,20 bz
Luise Tiefbau	—	39,00 bz
Oberschl. E.-Bed.	0	64,00 bzG
Phönix Bergw.	—	85,60 bz
do. do. Lit. B.	—	
Schering	12	163,80 bz
Stolberger Zink	0	19,75 ebzB
Westf. Drht.-Ind.	—	120,00 B
Berl. Holz-Compt.	6	98,75 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	80,40 bzG
do. Viehmarkt	0	17,00 bz
Berzelius Bgwk.	7	107,75 B
Borussia, Bgwk.	0	90,00 G
Brauer. Königst.	—	41,40 bz
Bresl. Oelfabr.	1½	64,00 B
do. Straßenb.	6	117,00 G
do. Wagg.-Fabr.	5¼	123,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	117,75 bz
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	39,75 bz
Glauzig. Zuckerf.	5	73,00 bz
Inowr. Steinsalz	7	103,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	160,60 B
Marienh. Kotz.	0	43,50 bzG
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	35,00 bz
Pluto, Bergwerk	0	58,00 bzG
Redenhütte kons.	5	116,25 bzG
do. Oblig.	6	105,50 bz
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	101,00 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	86,50 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.